



800-JAHRE-GRAZ-SECKAU.AT  
JUBILÄUMSABSCHLUSS



# Haydns **Schöpfung** in der Schöpfung

1. 9. 2018 | 15 Uhr **HIMMELKOGEL**

BERGERHUBE • HINTERTRIBENTAL  
Tickets unter [www.dieschoepfung.at](http://www.dieschoepfung.at)



## Pressekonferenz zum Abschluss des Diözesanjahres – „Schöpfung in der Schöpfung“

*Am 11. Juli 2018 um 9 Uhr im steirischen Presseclub*

Nach dem Höhepunkt am Jubiläumswochenende stehen noch weitere „Höhepunkte“ aus - die Errichtung eines „Jubiläumskreuzes“ am Himmelkogel auf 2018 Meter Seehöhe und Haydns „Die Schöpfung“, ein Freiluftkonzert der besonderen Art, am 1. September 2018. Mit diesen Ereignissen schließt die Diözese Graz-Seckau ihren Festreigen zum 800 Jahr Jubiläum. (Die Jubiläumsausstellungen sind noch bis November zu sehen.)

Bei der Pressekonferenz am 11. Juli um 9 Uhr im steirischen Presseclub werden sprechen:

- Bischof Wilhelm Krautwaschl über die bereits gemachten Erfahrungen aus dem Jubiläum
- Künstler Richard Kriesche über die künstlerische Gestaltung des Jubiläumskreuzes
- Unternehmer Hans Roth über die Unterstützung des Projekts am Himmelkogel
- Generalsekretär Thomas Bäcknerberger zur Organisation der Abschlussveranstaltung

Für Gespräche steht des Weiteren zur Verfügung: Irmgard Holzer in Vertretung für die ausführende Firma Goelles Metallbau

Moderation: Martin Gsellmann

**Rückfragen an:**

Natalie Resch

Tel.: 0676 8742 2836

[natalie.resch@graz-seckau.at](mailto:natalie.resch@graz-seckau.at)



## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Statments .....   | 4  |
| Statement Bischof Wilhelm Krautwaschl.....  | 4  |
| Idee und Konzeption für das Jubiläumskreuz zum 800-Jahr-Jubiläum der Diözese Graz-Seckau..... | 5  |
| Statement Hans Roth .....   | 6  |
| Statement Irmgard Holzer, Geschäftsführerin Goelles Metalbau .....                            | 6  |
| Statement Thomas Bäckemberger, Generalsekretär Weg 2018 .....                                 | 7  |
| „Schöpfung in der Schöpfung“ .....  | 9  |
| Fakten zum Jubiläumskreuz .....   | 10 |
| Wie wollen wir die Erde zurücklassen?.....  | 12 |



## Statments

### Statement Bischof Wilhelm Krautwaschl

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe MedienvertreterInnen, die heute so früh zu uns gekommen sind.

Am 23. und 24. Juni haben wir „bunt“ und in aller „Breite“ in der katholischen Kirche Steiermark – auch mit Blick auf die Weltkirche – den Höhepunkt des 800-jährigen Jubiläums unseres Bestehens als Diözese gefeiert. Ich kann dieses in mir eingeprägte, bleibende Bild nur beschreiben wie ein kleiner Junge, der staunend und fröhlich seinen Geburtstag mit Freunden und seiner Familie verbringen kann: als wunderbares, großes Geschenk. So danke ich auch an dieser Stelle den Organisatoren und den vielen hochmotivierten freiwilligen Mitarbeitenden, die dieses Fest des Glaubens für uns alle möglich gemacht haben. Es ist besonders wichtig, nicht nur für uns als Kirche, sondern für unser ganzes Land, dass wir als Gemeinschaft feiernd zusammenkommen.

Nun richten wir als Gemeinschaft unseren Blick auf die Zielgerade des Jubiläums, auf das Errichten des Jubiläumskreuzes am Himmelkogel in den Triebener Tauern auf 2018 Seehöhe. Wir nehmen damit das Kreuz, das Zentrum unseres Glaubens, bewusst in unseren Blick. Das Kreuz zeigt, was im Letzten der Glaube an Jesus Christus ausmacht: Vom Kreuz geht alles aus, und auf das Kreuz geht alles hin. Das Kreuz ist sozusagen der Kreuzungspunkt zwischen Himmel und Erde. Wir verehren am Karfreitag das Kreuz gleichsam wie den in der Gestalt des Brotes gegenwärtigen Herrn; wir beugen unser Knie und bezeugen: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.“

In diesem Jubiläumskreuz ist der Schriftzug „Du bist nicht allein“ eingebrannt. Nach dem Karfreitag kommt der Ostermorgen – Jesus Christus hat den Tod besiegt, er ist auferstanden, wie uns die Schrift sagt, ja, er lebt. Er lebt mitten unter uns und ist unter uns gegenwärtig. So können wir sagen: Wer glaubt, ist nie allein – und weiter abgewandelt und einander zugesprochen: *Du bist nicht allein*. Die Jubiläumsgabe in Form eines Medaillons, die ebenfalls diesen Schriftzug zeigt, und nach dem Festgottesdienst weitergegeben wurde, übersetzt somit einen theologischen Kerngedanken in Wort und Tat. Denn wie eine Klammer zwischen Himmel und Erde wird das Kreuz zur „Verbindung“, zum Heil für die Welt, wie auch zur Verbindung aller, die sich zu diesem Gott, der am Kreuz für uns gestorben ist, bekennen. Mit dem Jubiläumskreuz bezeugen wir, wie wir als Kirche in der Welt leben: Wir tragen das Kreuz hinaus, wir bekennen uns zu IHM und lernen dieses Bekenntnis immer wieder neu und fragen gleichzeitig: Möchtest Du ihm folgen?

Ich danke Herrn Richard Kriesche für diese künstlerische „Nagelprobe des Glaubens“, ich danke allen UnterstützerInnen, im Besonderen Herrn Hans Roth, weil er so viel, und immer wieder für „seine Kirche“ tut. Ich danke allen beteiligten Firmen, wie Stahlbau Gölles, und den vielen MitdenkerInnen und HelferInnen, was das Jubiläumskreuz betrifft, aber auch, dass wir am 1. September, den Tag der Schöpfung, die „Schöpfung in der Schöpfung“ feiern können.

*Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl*



## Idee und Konzeption für das Jubiläumskreuz zum 800-Jahr-Jubiläum der Diözese Graz-Seckau

„du bist nicht allein“ wurde in 20.000 Stahlscheiben von jeweils 35 mm Durchmesser eingeschrieben und im Rahmen des Höhepunkts des Jubiläums, dem Festgottesdienstes am 24. Juni am Platz der Versöhnung, Anwesenden als manifestes Zeichen der symbolischen Gemeinsamkeit übergeben. Dieser Text findet bei der Gestaltung des Jubiläumskreuzes am Himmelkogel zurück zu seinem Ursprung im Kreuz Christi, aus dem er hervorgegangen ist.

Es sind **die sieben letzten Worte Jesu**, die in den vier Evangelien des [neuen Testaments](#) überliefert werden. Alle sieben beziehen sich bekannter Weise auf die letzten drei Stunden vor dem Tod Jesu Christi. Meinem Verständnis nach ist jenes Wort das brutalste, weil unfassbarste, wenn Gott Vater, der seinen Sohn in die Welt gesandt hat, von diesem in der Stunde seines Todes mit den Worten angerufen wird: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.“ Diese Textstelle ist auch die erfahrungsmächtigste, weil dieses Wort das Allein-, das Verlorensein, das auf sich selbst Zurückgeworfensein für einen jeden von uns, in uns und mit uns zur unabdingbaren Erfahrung werden lässt.

In dieser Konsequenz hat mein Jubiläumskreuz auch der Sohn Gottes verlassen, das Kreuz ist zur alleinigen Leerstelle für seinen erfahrungsmächtigsten, alle Religionen und Bekenntnisse überschreitenden Text geworden, den zu begreifen wir eingeladen sind. So reiht sich auch dieses singuläre Kreuz in die tausendjährige Geschichte der Kreuzesdarstellungen ein, ebenfalls als interpretationsoffenes Angebot.

© richard kriesche 2018

Anmerkung: Idee und Konzeption sind das eine, Realisation bedarf eines anderen. Dafür gilt mein uneingeschränkter Dank Herrn Thomas Bäckenberg für sein durchgehendes Engagement und seine offene Gesinnung.



## **Statement Hans Roth**

Ich bin stolz auf meine christlichen Wurzeln und bin ein gläubiger Mensch.

So wie der Glaube bewegt, erachte ich es auch als wichtig, mit der Kunst Zeichen zu setzen, die die Menschen bewegen und berühren. Richard Kriesche hat hier mit dem Jubiläumskreuz am Himmelkogel nicht nur ein einmaliges Werk, sondern auch einen besonderen Wert und ein „Symbol der Kraft“ für diesen Platz und die Menschen, die ihn besuchen, geschaffen. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Ich schätze Richard Kriesche als Mensch, als Freund und als Künstler sehr. Uns verbindet neben jahrelanger Zusammenarbeit und Freundschaft auch ein gemeinsames Kunstprojekt am ECOport – die Kunstinstallation RESTWERK/RESTWERT.

Die christlichen Werte sind mir auch in meinem Unternehmen Saubermacher wichtig. Saubermacher unterstützt deshalb gerne das Kreuz am Himmelkogel als markantes Zeichen des 800-Jahr-Jubiläums der Diözese Graz-Seckau.

Hans Roth

## **Statement Irmgard Holzer, Geschäftsführerin Goelles Metallbau**

### **Gewinnen wir gemeinsam**

Aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen mit der Diözese – an dieser Stelle möchten wir vor allem die reibungslose und respektvolle Kommunikation hervorheben, die eine bestmögliche Umsetzung der gemeinsamen Bauprojektes erst möglich macht – wurden wir gefragt, ob wir das Jubiläumskreuz produzieren und sponsern möchten. Mit großem Interesse widmeten wir uns der Umsetzung und diskutierten über mögliche Ausführungen. Anfangs war diese noch nicht ganz greifbar, aber dank einer Skizze, zahlreicher Besprechungen, statischer Berechnungen, und der Gestaltung eines Oberflächenmusters in Zusammenarbeit mit Prof. Kriesche, nahm das Kreuz nach und nach Form an. Es begann zu „wachsen“. Die Konkretisierung erfolgte durch Festlegung technischer Details wie Breite, Höhe, Befestigung, Stabilität (Statik), Optik und vor allem die Klärung der Montage. Inzwischen sind alle Teile zugeschnitten und werden gerade zusammengebaut und verschweißt. Das Jubiläumskreuz wird in Kürze fertig gestellt und für den Transport vorbereitet.

Unsere Firmenphilosophie ist es, mit unseren Kunden eine Win-Win- Situation zu erzielen. Unser Slogan: GOELLES METALLBAU – GEWINNEN WIR GEMEINSAM

Irmgard Holzer



## Statement Thomas Bäckemberger, Generalsekretär Weg 2018

### Jubiläumskreuz und „Die Schöpfung in der Schöpfung“ am 1. September, dem „Tag der Schöpfung“

Der Abschluss des Jubiläumsjahres 800-Jahre-Diözese-Graz-Seckau bringt am 1. September 2018 einen Höhepunkt im wahrsten Sinn des Wortes. Wir begeben uns auf den 2018 Meter hohen Himmelkogel in den Triebener Tauern. Dort wird um 10 Uhr im Rahmen einer ökumenischen Feier das Jubiläumskreuz durch Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl gesegnet. Wolfgang Rehner, neuer Superintendent der evangelischen Kirche Steiermark, wird an seinem ersten Tag im Amt ebenfalls an der Feier teilnehmen. Die Idee ein Jubiläumskreuz aufzustellen hatte der damalige Weihbischof Franz Lackner. Andreas Lechner, Pfarrer vom Seelsorgeraum Schladming und begeisterter Bergsteiger, suchte den „passenden“ Gipfel mit der Jubiläumshöhe von 2.018 Metern. Da der avisierte Lattenberg in den Triebener Tauern aus jagdlichen Gründen nicht in Frage gekommen ist, hat uns der zuständige Forstmeister des Stiftes Admont auf den gleich hohen Himmelkogel aufmerksam gemacht. Ein Glücksfall!

Das Kreuz wurde vom Medienkünstler Richard Kriesche in Zusammenarbeit mit mir entworfen und enthält die Botschaft der Jubiläumsgabe „du bist nicht allein“. Anhand der zahlreichen Rückmeldungen und Anfragen merken wir, dass diese Botschaft viele berührt. Sie scheint die Grundsehnsucht des Menschen nach Gemeinschaft aufzugreifen, macht sie konkret spürbar. So setzen wir ein bleibendes Zeichen für unser Land, welches das Miteinander betont, von dem und durch das wir alle leben. In einem wertschätzenden und offenen Miteinander, in einem Dialog auf Augenhöhe mit dem Künstler, diözesanen Verantwortlichen und ausführenden Firmen, erfolgt auch die Konzeption, Produktion und Aufstellung des Kreuzes. Ich hatte die Idee, die Jubiläumsgabe in größerer Ausführung in ein Kreuz einzubauen. Richard Kriesche hat die Kreuzidee begeistert aufgegriffen und in etlichen Gesprächen wurde diese sowohl gestalterisch als auch bezüglich des Materials gemeinsam weiterentwickelt. In die konkrete Umsetzung am Berg hat sich Franz Steinkellner, Chef des diözesanen Gebäudemanagements, intensiv eingebracht. Im Jänner ging es mit Tourenschiern auf den Himmelkogel, um ein Dummy-Kreuz aufzustellen und die geplanten Dimensionen auf ihre Sichtbarkeit hin zu überprüfen. Mit Statikern, Stahlexperten und der beauftragten Baufirma waren wir im Mai erneut am Gipfel, um die Befestigung zu klären. Ich habe selten ein Projekt erlebt, bei dem sich so viele Firmen mit Begeisterung und unentgeltlich eingebracht haben bzw. das Projekt finanziell unterstützen. Sie leben die Botschaft des Kreuzes: „du bist nicht allein“!

Am 1. September findet um 15 Uhr am Ausgangspunkt zum Himmelkogel, bei der Bergerhube, das kulturelle Highlight statt: Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ wird als Open-Air-Aufführung inmitten der prächtigen Bergkulisse, also inmitten der Schöpfung, präsentiert. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Dirigent Matthias Unterkofler singen die Grazer Kapellknaben, der Chor der Herz-Jesu-Kirche Graz, der Grazer Universitätschor, der Chor des Kulturforum Friesach und der Schöpfungschor 800 Jahre Diözese Graz-Seckau, mit den Solisten Jelena Widmann (Sopran/Gabriel & Eva), Roman Pichler (Tenor/Uriel), Josef Pepper (Bass/Raphael) und Florian Widmann (Bass/Adam) unterstützt vom Orchester Capella Calliope unter der Leitung von o.Univ.Prof. Anke Schittenhelm.



Bei Schlechtwetter (**bitte die Informationen auf der Webseite beachten**) findet das Konzert ersatzweise in der Pfarrkirche Trieben (14:30 und 17 Uhr) statt. Eine Bewirtung gibt es im angrenzenden Veranstaltungszentrum der Stadtgemeinde Trieben. Das Triebental ist an diesem Tag für Privatfahrzeuge gesperrt und nur mit Shuttlebussen von Trieben bzw. Hohentauern aus erreichbar. Wir wollen auch hier ein nachhaltiges Zeichen im Sinne der umweltverträglichen Anreise setzen. Alle Informationen – auch zu den vorab erforderlichen Tickets –, unter: [www.dieschoepfung.at](http://www.dieschoepfung.at)

Thomas Bäckemberger, Generalsekretär Weg2018



## „Schöpfung in der Schöpfung“

**Wann:** 1. September (Tag der Schöpfung)

**Wo:** Triebental: Bergerhube und Himmelkogel

### Tagesprogramm

ab 06:30 Uhr

Anreise mit dem Shuttle-Service oder Individualanreise zu Fuß

Aufstieg auf den Himmelkogel auf 2.018 m (800 Höhenmeter, ca. 2,5 Stunden). **Achtung: Trittsicherheit benötigt! Wir empfehlen sicheres Schuhwerk und adäquate Outdoorbekleidung.**

**10 Uhr**

Enthüllung des Jubiläumskreuzes am Himmelkogel & Segnung durch Bischof Wilhelm Krautwaschl

**15 Uhr**

Open-Air-Konzert von Joseph Haydns „Die Schöpfung“ in gemütlicher Atmosphäre mit regionalen Köstlichkeiten (auch vegetarisch)

**ab 17:30 Uhr**

Rückfahrten Shuttle-Service

**19:30 Uhr**

letzte Rückfahrt Shuttle-Service

### Infos & Tickets

#### Schlechtwetter

Bei starkem Regen findet das Konzert ersatzweise in der Pfarrkirche Trieben (14:30 & 17 Uhr) statt. Die Bewirtung erfolgt im angrenzenden Veranstaltungszentrum der Stadtgemeinde Trieben.

#### Anreise

Das Triebental ist für den Individualverkehr gesperrt. Es fährt ein Shuttle-Service.

#### Ticket (erforderlich)

Das Kartenkontingent ist beschränkt. Ein Ticket gilt als Fahrkarte und beinhaltet die Verpflegung (1 Essen, 1 Getränk) auf dem Festgelände. Tickets sind nicht refundierbar. Ein allfälliger Überschuss kommt einem Sozialprojekt zugute.

>> Tickets online unter [www.dieschoepfung.at](http://www.dieschoepfung.at) <<

#### **weitere Verkaufsstellen:**

Raiffeisenbank Liezen-Rottenmann-Trieben, Hauptplatz 2, 8784 Hohentauern

Trieben Tourismusverband, Tauernstraße 15, 8785 Hohentauern



## Fakten zum Jubiläumskreuz

|                      |  |
|----------------------|--|
| Idee:                | (ehem.) Weihbischof Franz Lackner  |
| Konzeption:          | Richard Kriesche, Thomas Bäckenberg  |
| Organisation:        | Franz Steinkellner (diözesanes Gebäudemanagement), Andreas Lechner (Pfarrer Seelsorgeraum Schladming, pass. Bergsteiger) |
| Projektkoordination: | Robert B. Leitner (Plan + Bau GmbH)  |
| Statik:              | K. H. Lackner (LLP Consulting)   |
| Baufirmen:           | Stindl Bau GmbH (Kumberg), Zeppetbauer Bau GmbH (Bad Ischl)  |
| Stahlbau:            | Metallbau Gölles GmbH (Pischelsdorf)   |
| Sponsoren:           | Unternehmen Saubermacher / Familie Roth, Metallbau Gölles  |

### Timeline

2015: Idee Weihbischof Franz Lackner

2017: Konzeption Kriesche, Fixierung des Ortes

2018

Winter: Aufstellen eines Dummy-Kreuzes am Himmelkogel und Überprüfung der Befestigung

KW 28: Produktion des Kreuzes

KW 30: Anbringung des Kreuzes am Himmelkogel & Verhüllung

1. September, 10 Uhr: Enthüllung & Segnung des Kreuzes durch Bischof Wilhelm Krautwaschl in Anwesenheit von Wolfgang Rehner, neuer Superintendent der evangelischen Kirche Steiermark (1. Amtshandlung)

### Das Jubiläumskreuz...

... steht am Himmelkogel mit einer Höhe von 2.018 m

... ist eine konzeptionelle Weiterführung der Jubiläumsgabe und der Botschaft gelebter Solidarität „du bist nicht allein“

... hat ein Gewicht von rund 300 kg

... ist 3 m hoch und 2,25 m breit

... wird mithilfe von rund 1,5 Tonnen Beton befestigt

... wird als bleibendes Zeichen des Diözesanjubiläums errichtet

### Open-Air-Konzert „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn

Dauer: ca. 2 Stunden

Mitwirkende: ca. 200 Personen

Musikalische Gesamtleitung: Matthias Unterkofler

„Bisher fanden seit Ende Juni drei Proben in Graz statt. Es haben sich sehr gute MusikerInnen zusammengefunden!“, ist der Dirigent vom Lerntempo begeistert.

### Solisten

Jelena Widmann, Sopran (Gabriel & Eva)

Roman Pichler, Tenor (Uriel)



Josef Pepper, Bass (Raphael)  
Florian Widmann, Bass (Adam)

### Chöre

Grazer Kapellknaben

Chor der Herz-Jesu-Kirche Graz

Grazer Universitätschor

Chor des Kulturforum Friesach

Schöpfungschor 800 Jahre Diözese Graz-Seckau: Ab 2018 fanden regelmäßig Proben statt mit all jenen, die Haydns „Die Schöpfung“ bereits gesungen haben und am 1.9. mitwirken möchten.

### Orchester

Capella Calliope unter der Leitung: o.Univ.Prof. Anke Schittenhelm



## Wie wollen wir die Erde zurücklassen?

Oder, um mit LAUDATO SI' zu sprechen: „Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“ (Nr. 160) Papst Franziskus stellt diese Frage aber nicht nur im Hinblick auf unsere ökologische Verantwortung, sondern ganz grundlegend nach dem Sinn unseres Daseins: „Wozu braucht uns diese Erde?“ ...

Vielleicht beginnen wir ganz „bodennah“: mit dem Wahrnehmen der Schöpfung in ihrer unendlichen Vielfalt und Schönheit, dem Staunen und der Freude, der Dankbarkeit und der Liebe für dieses wundervolle Geschenk Gottes.

Irgendwann, wenn wir Gott und uns selbst ernst nehmen, kommen wir auf diesem Weg zu einem Lebensstil, der uns und anderen Zukunft ermöglicht – und so eine Erde hinterlässt, die fruchtbar und lebenswert ist!

In diesem Sinn ist auch das Diözesan-jubiläum nicht nur dem Titel nach auf Zukunft ausgerichtet. Bei allen Aktivitäten wurde auf Nachhaltigkeit geachtet: Essen und Trinken aus der Region – natürlich nur in Glas und Papier verpackt, vegetarische Angebote, die Anreise mit extra vergünstigten öffentlichen Verkehrsmitteln, und vieles mehr. Gedruckt wurde auf PEFC-zertifiziertem Papier in einer steirischen Druckerei, um die Transportwege kurz zu halten. Und nicht zufällig wird der Abschluss des Feierjahres am 1. September, dem Tag der Schöpfung, mitten in der Natur gefeiert.

Mag. Hemma Opis-Pieber\*

\* Sie ist Leiterin des AK Nachhaltigkeit und verantwortlich für die Umsetzung der Ökologie-Ziele der österreichischen Bischofskonferenz. Als diözesane Umweltbeauftragte ist sie bemüht, die Schöpfungsverantwortung in den über 380 steirischen Pfarren möglichst konkret werden zu lassen. „Ob Heizung, Licht, Verpflegung, Mobilität oder das wichtige Thema Feste & Feiern – überall können wir als Kirche umweltfreundlich und damit lebensfördernd handeln.“

